



Differenzialdiagnose Chalazion: Metastase eines neuroendokrinen Tumors

M. C. Herwig-Carl^{1,2,4} · M. Toma³ · F. G. Holz¹ · K. U. Loeffler^{1,2}

¹ Augenklinik, Universitätsklinikum Bonn, Bonn, Deutschland

² Ophthalmopathologisches Labor, Universitäts-Augenklinik Bonn, Bonn, Deutschland

³ Institut für Pathologie, Universitätsklinikum Bonn, Bonn, Deutschland

⁴ Universitäts-Augenklinik Bonn, Bonn, Deutschland

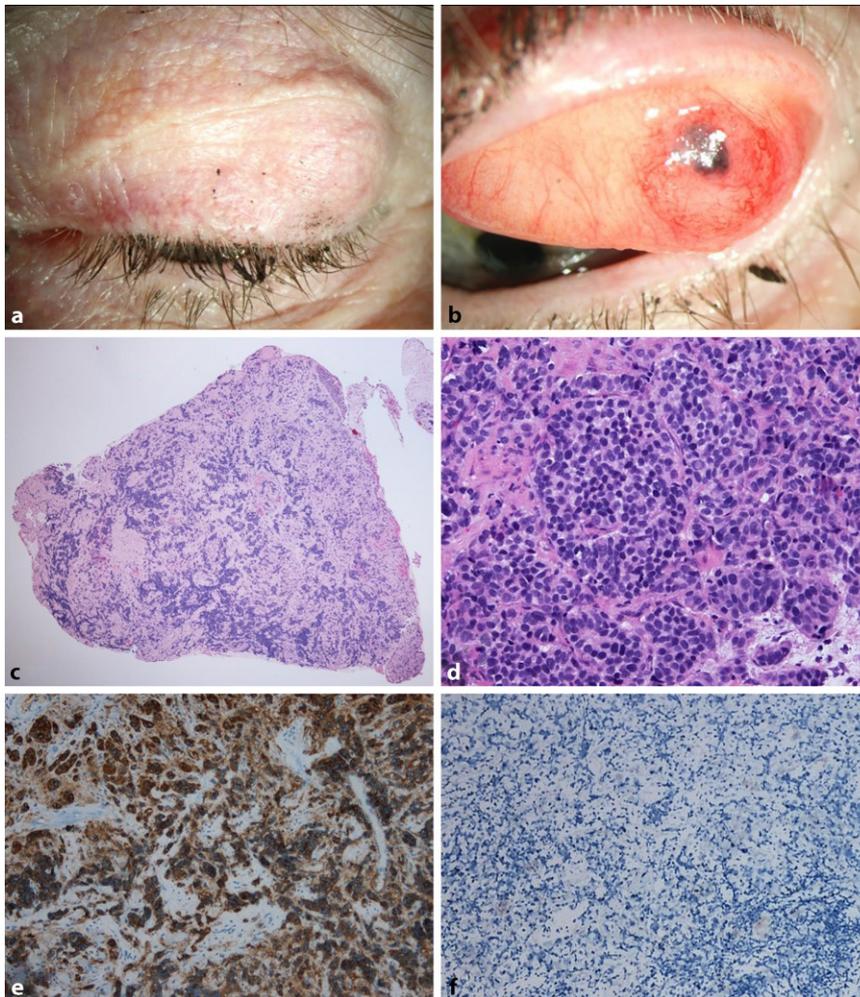


Abb. 1 ◀ Eine 71-jährige Frau ohne Allgemeinsymptome stellte sich mit einem seit 6 Monate bestehenden therapieresistenten Chalazion am linken Oberlid vor (a, b Befund nach Ektropionieren). Bei der Exzision ab interno konnte das Material nur partiell mit der spitzen Schere entfernt werden. Die histologische Aufarbeitung der exzidierten Gewebestücke (c, HE-Färbung, Vergr. 40:1) ergab viele kleinzellige basophile Zellen (d, HE-Färbung, Vergr. 200:1). Die immunhistochemischen Färbungen waren positiv für Synaptophysin (e, Vergr. 100:1), Chromogranin A und den Somatostatinrezeptor. TTF1, meist bei Metastasen neuroendokriner Lungentumoren nachweisbar, wurde nicht exprimiert (f, Vergr. 100:1). Die Läsion wurde nachreseziert, allerdings ergab das Staging mittels FDG- und DOTATOC-PET/CT einen Lungentumor (per Biopsie als neuroendokriner Primärtumor der Lunge klassifiziert), positive Lymphknoten und Hautläsionen. Zusammenfassend stellt der Oberlidbefund trotz Negativität für TTF1 eine Metastase eines neuroendokrinen Lungentumors dar. CT Computertomographie; DOTATOC Somatostatinanalogon Tyr³-Octreotid (TOC), gekoppelt an das Chelatormolekül DOTA; FDG Fluordesoxyglucose; HE-Färbung Hämatoxylin-Eosin-Färbung; PET Positronenemissionstomographie; TTF-1 „thyroid transcription factor-1“

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. M. C. Herwig-Carl
 Universitäts-Augenklinik Bonn
 Ernst-Abbe-Str. 2, 53127 Bonn, Deutschland
martina.herwig-carl@ukbonn.de